

„Aktiv im Alter“ ist gefragt

Organisationen und Initiativen präsentieren sich – Mobiler Menüservice auch in der VG Nastätten

Als „Markt der Möglichkeiten“ präsentierten sich Organisationen und Initiativen beim Bürgerforum „Aktiv im Alter“. Die Anregung hierzu ging vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus.

NASTÄTTEN. „Gefragt und einbezogen zu werden“ sei das Anliegen des Bürgerforums „Aktiv im Alter“, sagte Bürgermeister Raimund Friesenhahn zur Eröffnung der Veranstaltung im Schulzentrum Nastätten. „Die große Resonanz zeigt – es war kein Platz mehr frei in der Bibliothek –, dass es Bedarf und Interesse dafür gibt.“

In den Fluren konnten sich die Besucher einen Überblick über das Angebot an den Ständen verschaffen, soweit das überhaupt möglich war. Es gab hierzu auch kritische Anmerkungen wie: „Der Aufbau der Stände ist nicht übersichtlich.“

Doch diese Meinung konnte beispielsweise Christa Schmidt aus Nastätten nicht teilen, die sich mit einem sogenannten Rolli etwas schwer tat, Stand für Stand zusammen mit ihrem Mann abzuklappern. Das Ehepaar begrüßte die geballte Information auf engem Raum. „Wir finden es gut, dass es auch jede Menge Prospektmaterial gibt, an das man sonst nur schwer herankommt.“

Besonders Bürger, die außerhalb der Stadt Nastätten wohnen, werden gerne zu einem Falblatt der Sozialstation im Nassauer Land gegrif-



In den Fluren des Schulzentrums Nastätten waren Organisationen und Initiativen bei der Veranstaltung „Aktiv im Alter“ vertreten. Zum Teil ging es dabei recht eng zu. ■ Foto: Rolf Nölle

fen haben. Denn diese Einrichtung unterhält einen mobilen Menüservice, der Tag für Tag warmes Essen auch in die Verbandsgemeinde Nastätten liefert, ausgeklammert sind dabei hauptsächlich nur die südlich von Nastätten gelegenen Gemeinden.

Doch es ging bei diesem Informationsnachmittag auch darum, sich in Arbeitsgruppen verschiedener Themen anzunehmen. Die Anregungen und auch Kritiken ließ die externe Projektleiterin Edith Sauerbier von den jeweiligen Moderatoren zum Abschluss der insgesamt dreistündigen Veranstaltung vortragen.

Nichts zu meckern gab es bei den „Netten Nachbarn“, die vielmehr zwei weitere Helfer dazu gewinnen konnten.

Was den Bereich Bildung und Kultur betraf, so wurde angeregt, doch Möglichkeiten einzuräumen, um problemlos Veranstaltungen im Kremel beziehungsweise in Bad Ems besuchen zu können. Das Schwimmbad im Schulzentrum würden gerne ältere Leute nutzen, doch ihnen ist das Wasser entschieden zu kalt. Angeregt wurde auch ein öffentlicher Treff für Senioren, allerdings ohne Verzehrzwang.

Organisator Arno Thomas, Leiter der Sozialabteilung der

Verbandsgemeindeverwaltung Nastätten, sprach das Schlusswort. Die Verwaltung werde versuchen, die eine oder andere Anregung umzusetzen, doch er wolle im Namen von Bürgermeister Raimund Friesenhahn nicht zu viel versprechen. Mit ersten konkreten Ergebnissen könne Mitte nächster Woche gerechnet werden.

Positiv überrascht waren Edith Sauerbier und Christa Klamp, die wesentlichen Anteil an der Organisation dieser Veranstaltung hatten, als sie als kleines Dankeschön und Anerkennung für ihre Arbeit einen Blumenstrauß überreicht bekamen. (öl)